

Unsere Erfahrungen mit dem Naturkindergarten „Mooswichtel“ Erding

Unser Sohn war immer schon gerne in der Natur, egal ob die Sonne scheint, es regnet oder schneit. So war die Eröffnung des Naturkindergartens in Erding für uns das Beste, was passieren konnte.

Durch das regelmäßige Spielen und Lernen im Wald, ist er in seinem Wesen ausgeglichener und zufriedener geworden. Durch den täglichen Umgang mit Naturmaterialien wird seine Kreativität angeregt und gefördert. Durch das Werken und Bauen mit Holz, wird zusätzlich sein handwerkliches Geschick erweitert und eingeübt. Besonders gut gefällt uns, dass unser Sohn den richtigen Umgang mit der Natur lernt und nicht nur auf materielle Werte, also (besonders „tolle“) Spielsachen fixiert ist.

Ich habe selbst als Sozialpädagogin in einem Integrationskindergarten der Stadt München gearbeitet. Als dann mein Sohn in den Kindergarten gehen sollte, habe ich mich extra nach einem Platz in einer Integrationsgruppe umgesehen, da ich selbst erlebt habe, wie auch Regelkinder von dieser Gruppenkonstellation profitieren. Leider musste ich feststellen, dass der Integrationsgedanke in Erding noch nicht so verbreitet war, wie ich angenommen hatte. Deshalb finde ich es sehr anerkennenswert, dass die „Erdinger Mooswichtel“ den Integrationsgedanken in ihrem Konzept aufgenommen haben und auf hohem fachlichem Niveau im Kindergarten umsetzen.

Ebenso wie die Integration ist auch die Zusammenarbeit mit dem Heilig Geist Stift ein besonderer Teil der pädagogischen Arbeit des Naturkindergartens. Dieser Ansatz der Arbeit im Kindergarten ist mir als fester Bestandteil des Konzepts bisher nur im Waldkindergarten auf diese Weise begegnet. In unserer Gesellschaft, in der Alter, Pflege und Tod nicht mehr Teil unseres Alltags sind, sondern in entsprechende Einrichtungen verlagert wurden, finde ich es wichtig, dass unsere Kinder bereits in jungen Jahren mit diesen Themen in Kontakt kommen. So werden sie nicht nur mit dem Kreislauf der Natur sondern auch mit dem Kreislauf des menschlichen Daseins vertraut.

Ein weiterer Punkt, ist die tägliche Bewegung, vor allem im Freien, welche eine wichtige Grundlage für erfolgreiches Lernen bildet. Der Zusammenhang zwischen Lernen und Bewegung ist mittlerweile weitreichend bekannt. Ich erinnere nur an die Grundlagen der Kinesiologie und den Grundsatz der Montessori-Pädagogik (begreifen kommt von greifen). Im Naturkindergarten ist ausreichend Bewegung (zum leichteren Lernen) gewährleistet.

Als Vorzug des Naturkindergartens ist auch die Erfahrung der Ruhe im Wald zu nennen. Unsere Welt ist voller Geräusche und überflutet unsere Sinne mit den verschiedensten

Reizen. Dies kann gerade bei Kindern zu einer Überforderung in der Wahrnehmung führen. Leistungsdruck und Schnelligkeit bestimmen oftmals unser Leben. Der Aufenthalt im Wald bietet unseren Kindern Gelegenheit in Ruhe zu spielen und Erfahrungen zu sammeln. Gerade die Tatsache, dass es im Wald keinen Strom und kein Wasser aus dem Wasserhahn gibt, kann uns und unsere Kinder wieder auf die Einfachheit des Lebens zurück bringen. Dort gibt es keinen „Sinnes- oder Snoozelenraum“ wie er normalerweise Verstanden wird, also mit gedimmten Licht, einem Kuschnest mit Lichterkette und Entspannungsmusik. Dafür gibt es das Rauschen der Blätter, das Zwitschern der Vögel, das Knacksen der Zweige unter den Füßen, das Trommeln der Regentropfen, Sonnenstrahlen, die durch die Bäume fallen, verschiedenartige Tiere zum Beobachten, Pflanzen zum Betrachten. Die Reizverminderung bringt unsere Kinder wieder zu sich selbst, um mit ihren Füßen fest auf der Erde zu stehen.

Ich hoffe und wünsche uns allen, dass auch in Erding, der Stadt der Vielfalt (wie es am „schönen Turm“ geschrieben steht), den Kindern weiterhin die Möglichkeit bleibt, einen Naturkindergarten zu besuchen.

Eine Kindergartenmama